Markt-Berichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **36 (1929)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MODE-BERICHTE

Pariser Brief.

Jersey, die große Moderichtung für den Herbst und Winter.

In der französischen Weberei hat man für den kommenden Herbst und Winter ganz neuartige Muster herausgebracht, die zu schönen Modeerfolgen berechtigen. In diesem Sinne wären die gedruckten Muster auf Baumwoll-, Kunstseide- und Vichy-Stoffen zu nennen, die in der kommenden Saison zu einfachen Hauskleidern, Morgenröcken usw. verarbeitet werden und dank der Schachbrett-, Blumen-, Blätter-, den geometrischen und sonstigen Mustern als elegant und modisch gelten werden.

Ein anderer neuer, französischer Stoff für die kommende Herbst- und Wintermode, der, nach dem Prinzip der Jumelles-Baumwollstoffe verfertigt, einen sogenannten Changeantstoff ergibt, indem Kett- und Schußfäden in verschiedenen Farben gewählt werden. Die Stoffe sind glänzend, seidig und wechseln den Farbschimmer bei der geringsten Bewegung. Man setzt große Hoffnungen auf den neuen Stoff, denn bisher wurde den billigeren Modestoffen oft der Vorwurf gemacht, diesen glänzenden Seidenschimmer nicht zu besitzen und sich rauh und hart anzufassen, was ihn sogleich als billigeren Stoff kennzeichnete. Die moderne Eleganz wird aber im Herbst und Winter mehr denn je schillernden Glanz der Stoffe vorschreiben.

Eine wichtige Rolle wird auch die Farbechtheit der Stoffe spielen. Bezüglich der Changeantstoffe verlangt die Kundschaft absolute Waschechtheit, ganz besonders, wenn es sich um verhältnismäßig teure Qualitätsstoffe handelt. In Nord-Frankreich haben sich manche Webereien in der Herstellung solcher waschechter Konfektionsstoffe spezialisiert. Die Echtheit wird garantiert, da die Stoffe fadengefärbt sind. Sie dürften, wenn das Vertrauen erst wieder einmal errungen ist, einen großen Erfolg bei der kaufkräftigen Kundschaft haben.

Zu melden wären noch die Federstickerei, die sehr reich wirkenden, großgemusterten Jacquardstoffe für Sportmäntel, sowie die feinen Cachemirstoffe, welche alle zusammen das eigentliche Modebild im Herbst und Winter beeinflußen werden.

Die französische Leinenweberei wird auch einige Neuigkeiten herausbringen, was besonders beachtenswert ist, da gerade diese Industrie seit langer Zeit keine besonderen Anstrengungen mehr gemacht hat, um der Mode irgendwelche Neuerungen zu bieten. Es sollen neue Mischungen von Flachs und Baumwolle zur Herstellung von Wäscheleinen, Konfektionsleinwand, Sommerleinen usw. herausgebracht werden.

Bezüglich der Linon- und Batiststoffe will die Industrie mit der französischen Haute Couture eine Einigung herbeiführen, um im kommenden Herbst und Winter eine bestimmte Moderichtung für diese Stoffe zu veranlassen.

Als ausgesprochene Modetendenz für den Herbst und Winter muß die verallgemeinerte Verwendung der neuen Jerseystoffe bezeichnet werden. Wie die Tweeds, sind auch die neuen französischen Jerseystoffe stets zweifarbig gehalten (oft sogar mehrfarbig), zeigen ganz unregelmäßige oder auch sehr kleine Muster, Punkte, Linien, Schachbrettmuster oder auch geometrische Formen, die schon seit langem so beliebt sind.

Der doppelseitige Jersey wird im kommenden Winter der ideale Stoff für Jackett und Mantel sein. Dick, weich und schmiegsam, auf der einen Seite z. B. in beige, auf der anderen in sehr lebhafter oder auch ruhiger dunkler Farbe gehalten, wird er die schönsten, ganz unerwarteten modischen Effekte hervorrufen. Außer der neuartigen Eleganz dieser Mäntel schließen sie noch den Vorteil in sich, die Abfütterung des Mantels wegen ihrer Dicke und Doppelseitigkeit überflüssig zu machen.

Die Zusammenstellungen aus verschiedenfarbigem Jersey werden die Gunst und Aufmerksamkeit der Kundschaft im kommenden Winter ganz besonders auf sich lenken. Es wird hierbei auf Zusammenstellungen wie z. B. Rock und Mantel aus einfarbigem dunklerem Jersey, mit dazu passender Blouse aus gemustertem Jersey angespielt. Um der gewünschten Harmonie zu entsprechen und keine Unruhe in das Ensemble zu bringen, ist das Muster der Jerseyblouse so gewählt, daß es mit dem einfarbigen Stoffe des Rockes und Mantels harmoniert. Blau, grün, beige, lila und gelb werden dabei als Modefarben gelten.

Ch. J.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, den 1. Oktober 1929. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolf & Cie., Zürich.) Die Nachfrage in der Berichtswoche bewegte sich in mäßigen Schranken und nur Chinaseiden zogen das Interesse etwas mehr auf sich.

Yokohama: Nachdem die Preise etwas zurückgegangen waren, stellte sich Amerika wieder als Käufer ein. Weiße Seiden stehen infolgedessen wieder ungefähr auf den Preisen der Vorwoche, während gelbe sogar höher sind. Vorräte an gelben 13/15 sind knapp.

Filatures	Extra	13/15	weiß	Okt./Nov.	Versch.	Fr. 60.50
„	Extra Extra A	13/15	„	„	„	„ 61.50
„	Extra Extra crack	13/15	„	„	„	„ 62.25
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 63.50
„	Extra Extra crack	20/22	„	„	„	„ 59.—
„	Triple Extra	13/15	gelb	„	„	„ 62.25
„	Extra Extra crack	13/15	„	„	„	„ 61.25
„	Extra Extra A	13/15	„	„	„	„ 60.50
„	Extra Extra crack	20/22	„	„	„	„ 59.—
Tamaito	Rose	40/50		auf Lieferung		„ 26.50

Der Stock in Yokohama/Kobe beträgt 36,000 Ballen.

Shanghai ist fest bei mäßigen Umsätzen. Der Kurs ist wieder etwas gefallen, doch konnten in den meisten Qualitäten höhere Taelpreise erzielt werden. Unsere Freunde notieren:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. gleich Soylun Anchor	1er & 2me	13/22	Okt./Nov.	Versch.	Fr. 68.25
Steam Fil. Extra Extra gleich Stag	1er & 2me	13/22	„	„	„ 65.25
Steam Fil. Extra B* gleich Double Pheasants	1er & 2me	13/22	„	„	„ 61.75
Steam Fil. Extra B gleich Two Babies	1er & 2me	13/22	„	„	„ 60.50
Steam Fil. Extra B gleich Two Babies	1er & 2me	16/22	„	„	„ 59.50
Steam Fil. Extra C* gleich Pasteur	1er & 2me	13/22	„	„	„ 60.—
Steam Fil. Extra C* gleich Pasteur	1er & 2me	16/22	„	„	„ 58.75
Szechuen Fil. Ex. Ex. (best crack)		13/15	„	„	„ 60.—
„ „ good A		13/15	„	„	„ 54.50
Shantung Fil. Extra C (good)		13/15	„	„	„ 55.—
Tsatl. rer. n. st. Woochun Ex. B (good)		1 & 2	„	„	„ 38.75
„ „ „ „ Extra B (best) gleich Sheep & Flag		1 & 2	„	„	„ 38.25
Tsatl. rer. new style inferior gleich Gold Bird Extra			„	„	„ 36.50
Tsatl. rer. ord. Ex. C gleich Pegasus		1 & 2	„	„	„ 38.—
Tussah Fil. 8 coc. Extra A (best)		1 & 2	„	„	„ 26.—

Canton: Bei wenig Geschäft haben die Spinner ihre Forderpreise leicht heruntergesetzt und man verlangt für:

Filatures Extra		13/15	Okt./Nov.	Verschiff.	Fr. 53.50
„	Petit Extra fav.	13/15	„	„	„ 51.50
„	Best I fav. special	13/15	„	„	„ 51.—
„	Best I fav. A*	13/15	„	„	„ 49.75
„	Best I fav. C	13/15	„	„	„ 44.75
„	Best I fav. A	16/18	„	„	„ 48.50
„	Best I new style	14/16	„	„	„ 45.50
„	Best I new style	20/22	„	„	„ 41.50

Laut eingetroffenen Berichten erwartet man, daß die VI. Ernte einen Minderertrag von ca. 2000 Ballen gegenüber der letztjährigen aufweisen wird.

New-York ist unverändert bei regelmäßiger Nachfrage, besonders für bald lieferbare Ware.

Seidenwaren.

Lyon, den 30. September 1929. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes hat anfangs dieses Monats eine Besserung erfahren, die jedoch leider nicht allzu lange angedauert hat. Die ersten zwei Wochen des Septembers waren sehr gut. Während dieser Zeit waren hier eine Menge ausländischer Käufer, besonders aus Deutschland, die die Einkäufe für das Frühjahr und Sommer 1930 tätigten. Leider war die zweite Hälfte des Monats nicht gleichwertig, indem wieder ein kleiner Stillstand eingetreten ist. Auf alle Fälle wurden dieses Jahr weit weniger Aufträge als vor einem Jahre getätigt. Es sind nur die nötigsten Artikel eingekauft worden. Die Kollektionen sind natürlich fertig und zumeist schon auf Stoff bereit. Es muß gewiß nicht besonders betont werden, daß die bedruckten Artikel im Vordergrund stehen und wenn man von einem Artikel reden will, so ist es gewiß „Mousselines". Obwohl man noch im Juni/Juli, besonders in Deutschland von diesem Artikel wenig Meinung hatte, so wurde derselbe seit anfangs September in großen Mengen disponiert und kann man sagen, daß 3/4 von allen Dispositionen in Mousseline getätigt worden sind. Daraus kann man ersehen, daß dieser Genre gerne von den Damen getragen wird, obwohl ein Mousselinekleid teuer zu stehen kommt, da zumeist seidene Unterkleider dazu getragen werden müssen. Dadurch werden auch viele Crêpes lavables in allen möglichen Farben gekauft.

Haute Nouveauté-Artikel für Frühjahr-Sommer 1930. Mousseline steht stark im Vordergrund. Für Crêpe de Chine impr. liegen ebenfalls hübsche Orders vor. Das sind die zwei hauptsächlichsten Artikel, die momentan für den Sommer 1930 in Frage kommen. Crêpe Georgette impr. wird nur ganz selten disponiert. Dieser Artikel wird momentan mehr in glatt verkauft. Ein neuer Artikel, der für das nächste Frühjahr gezeigt wird, ist Mousseline imprimée façonnée pékin. Als Muster kommen nur größere Blumen, weit zerstreut, in Frage. Die Richtung der Dessins zeigt keine wesentlichen Aenderungen gegenüber dem Vorjahr. Die Muster sind ungefähr dieselben geblieben, nur die ganz kleinen Sachen sind aus den Kollektionen verschwunden; man begegnet jetzt mehr mittelgroßen Dessins, die meist weit auseinander zerstreut sind. Während für Mousseline nur große Sachen, Blumen, Blätter usw. verlangt werden, sind die Dessins für Crêpe de Chines weniger gefüllt. In Crêpe de Chine façonné bedruckt, Genre Cravatte, wurde fast gar nichts bestellt, da dieser Artikel von der Kundschaft nicht gerade mit Beifall aufgenommen worden ist. Als Grundfarben kommen schwarz, marine, marron, rouge, champagne, citron, amande usw. in Frage. In der Farbe „dahlia" — ein dunkles Bordeau — wird sehr vorsichtig disponiert.

Haute Nouveauté-Artikel für den Winter 1929/30. Natürlich kommen nur noch die Nach-Orders in Frage und werden besonders die Moires, bedruckt und glatt, gesucht. In diesem Artikel ist Stock kaum mehr aufzutreiben. Eine Lieferzeit von 4 bis 6 Wochen ist kaum mehr zu akzeptieren, und da ja die Fabrikanten in der Regel mit Verspätungen kommen, so müssen leider die Nachbestellungen oft annulliert werden. Dieser Artikel wird nun häufig mit Kunstseide verarbeitet. Auch in bedrucktem Taffetas gehen stets Nachaufträge ein; weniger in Velours, da dieser Artikel von Deutschland nur wenig verlangt wird. Zudem sind sehr viele Reklamationen auf die gelieferten Velours eingetroffen. Deshalb wurde dieses Jahr viel vorsichtiger disponiert als im September 1928.

Exotische Stoffe. In bedruckten Pongées sind ungeheure Mengen gekauft und disponiert worden. Obwohl dieser Artikel im Preise fast täglich steigt, oder doch seit Wochen sehr fest ist, wurden große Abschlüsse getätigt. Natürlich fast alles nur für bedruckte Ware; denn in glatt ist der heutige Preis wirklich zu hoch, um Abschlüsse für eine Lieferung Dezember/Januar zu machen. Die bedruckten Dessins werden meist auf 6 und 6½ momées gedruckt; die Muster weisen entweder kleine Blümchen oder Blättchen usw. auf.

Kunstseidene Stoffe. Diese Artikel haben sich auf dem Markt behauptet. Es werden heute ganz gute Qualitäten aus reiner Kunstseide hergestellt, und zwar haben besonders die Crêpe Satin einen großen Erfolg. Ferner werden auch die kunstseidenen Voiles, Marquisettes usw. in ungeheuren Mengen verkauft. Diese Stoffe werden besonders zu Stickereizwecken verlangt. In diesem Genre sind die betr. Fabrikanten vollauf beschäftigt und verlangen Lieferzeiten von mehreren Monaten.

Crêpes lavables. Billige bis teure Qualitäten von Crêpe lavable sind in farbigem Stock zu finden und werden darin schöne Abschlüsse getätigt. Momentan werden viele Artikel Crêpe lavable façonné gezeigt. Die Dessins sind kleine, weit auseinander liegende Blättchen, Eckchen oder Blümchen. Auch glatte Toile de soie werden stets gerne gekauft; gegenwärtig aber besonders bedruckte Toile de soie. Ferner liegen schöne Orders in Toile, und zwar mit Satinstreifen für Hemden vor.

Echarpes, Lavallières und Carrés. In diesen Artikeln werden stets hübsche Aufträge getätigt und sind dies vielleicht die einzigen, die das ganze Jahr hindurch gegangen sind. Für den Winter werden heute mehr breite Echarpes, d. h. ca. 50 cm breit, verlangt, währenddem die Nachfrage nach viereckigen Tüchern sehr schwach ist. Der Triangle wird heute fast gar nicht mehr verlangt, es sei denn für die nordischen Staaten. Es werden stets neue Formen gezeigt, so die Damenkrawatte usw. C. M.

Paris, den 30. September 1929. Seidenstoffmarkt: Mit Eintritt der kühleren Witterung, womit auch die Heimkehr des Pariser Publikums aus den Seebädern und Ferienorten verbunden ist, hat sich auch die allgemeine Marktlage verbessert. Die Winterneuheiten beginnen hereinzukommen und es werden schöne Aufträge sowohl im In- als auch im Ausland in allen gangbaren Artikeln getätigt. Die Vertreter aller Grossistenfirmen befinden sich momentan im Ausland und nehmen zumteil recht bedeutende Bestellungen über Nouveautés für den Winter entgegen. Von der Haute Couture, die ihre Salons wieder geöffnet hat, gehen fortlaufend Aufträge ein.

Export: Der große Artikel, der momentan exportiert wird, ist immer noch Velours. Da die Ware, die per August und Anfang September von den Färbern und Druckern hätte geliefert werden sollen, infolge Arbeitsüberhäufung dieser Fabrikationszweige erst jetzt hereinkommt, hat sich die Ausfuhrziffer gegenüber dem Vormonat noch kaum geändert. Neben Velours werden hauptsächlich Crêpe de Chine, Crêpe Satin, ferner alle Mantelstoffe, sowie uni und bedruckte Taffete ausgeführt. Von Deutschland und England werden ferner alle moirierten Artikel für prompte Lieferung bestellt. Leider ist aber in diesen Qualitäten kein Lager zu finden, sodaß viele Bestellungen wegen den verlangten, zu langen Lieferzeiten annulliert werden.

Nouveautés für die Wintersaison: Hier hat die Nachfrage nun richtig eingesetzt. Als bevorzugte Artikel werden uni und bedruckte Crêpe Georgette, Crêpe de Chines, Crêpe Satins, ferner viel Taffetas bestellt. Außerdem finden die Moires reißenden Absatz. In aller Eile werden noch alte Lager und Sortimente von ganz- und kunstseidenen Crêpes de Chine, Failles, Faille Taffetas moiriert, um der herrschenden Nachfrage auch nur einigermaßen gerecht zu werden. Lager sind in diesem Artikel überhaupt keine zu finden. Das gleiche gilt von den bedruckten Taffetas und Failles, sowie Failletines. Auch Poult de Soie wird wieder verlangt. Außerdem finden die Crêpes Marocains, die vordem eine ganz untergeordnete Rolle spielten, wieder mehr Beachtung und werden in Natur- und Kunstseide an Lager gelegt. Als Modetöne für alle Uni-Artikel können die Skalen von marron und citron, sowie violett genannt werden. In marron werden alle Abstufungen wie nègre, taupe, café au lait, bois, etc. verlangt, dann ferner russisch grün und vert bouteille.

Materialien: Wie schon im letzten Bericht mitgeteilt wurde, drängt sich die Kunstseide immer mehr in den Vordergrund. Außer der Haute Couture, die fast ausschließlich nur

mit ganz teuren Materialien, das heißt in unserem Falle Naturseide, arbeitet, werden kunstseidene Qualitäten aller Stoffarten von der Couture und Konfektion verlangt.

Nouveautés für die nächste Sommersaison: Außer den bereits disponierten bedruckten Artikeln ist bis zur Stunde noch keine weitere Neuheit auf dem Markte bekannt. Die per Ende September/Oktober disponierten bedruckten Japanseiden und Chinakrepps beginnen hereinzukommen, sodaß die Kollektionen in Stoff erstellt werden können. Bestellungen gehen in diesen Artikeln aber noch keine ein.

Wäscheseiden: Der Saison gemäß finden dichtere Gewebe, wie Toiles de Soie, Crêpe Satin lavable etc. erhöhten Absatz. Ferner gehen façonnierte Crêpes de Chine lavables gut und werden hauptsächlich in den Modetönen marron verlangt.

Preise: Dieselben sind seit dem vorigen Monat so ziemlich die gleichen geblieben. F. B.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule. Am 16. September hat mit 44 Schülern der 49. Jahreskurs begonnen. Von den Schülern des letzten Kurses konnten bis auf einige wenige, die in der Mehrzahl durch Absolvierung der Rekrutenschule kurz nach Beendigung des Kurses für einige Zeit gebunden waren, in der einheimischen Industrie untergebracht werden. Einige andere wurden von zürcherischen Firmen für ihre Filialbetriebe im Ausland angestellt. Der Zug der jungen Leute nach dem Ausland, wo früher ganz besonders in Lyon eine größere Zahl ehemaliger Schüler ihre erworbenen Kenntnisse weiter ergänzte und bereicherte, hat durch die überall verschärften Einreise- und Aufenthaltsbewilligungen einen scharfen Abbruch erfahren.

Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie. Der Bericht über das Vereinsjahr 1928/29 berührt einleitend die immer noch unbefriedigende Lage in der einst blühenden Basler Bandindustrie, die auch auf die Teilnahme an den Unterrichtskursen nicht ohne Einfluß geblieben ist. Im August dieses Jahres waren es 25 Jahre seit der Schaffung dieser Kurse. Auf einfacher Grundlage begonnen, haben die Kurse im Verlaufe eines Vierteljahrhunderts eine ganz bedeutende Ausgestaltung und Entwicklung erfahren. Das Unterrichtsgebiet wird in sechs verschiedenen Kursen durchgenommen, die während dieser Zeit von insgesamt 1904 Schülern besucht worden sind. Tüchtige Kursleiter, die sich stets in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt haben, und die in der Folge dem Lehrkörper der Allg. Gewerbeschule angegliedert wurden, haben die Bestrebungen der Gesellschaft wesentlich gefördert und das Niveau der fachtechnischen Kenntnisse der Angestellten der Basler Bandindustrie auf eine hohe Stufe gebracht. Wenn die Industrie trotzdem zurückgegangen ist, so sind hiefür andere, äußere Einflüsse (Modewandlung, Schutzzölle usw.) bestimmend gewesen. — Im Berichtsjahre wurden sechs Kurse mit insgesamt 52 Schülern durchgeführt. Da diese Kurse, teilweise durch die Abwanderung der Basler Industrie, teilweise durch die Errichtung von ausländischen Fabriken im nahen Grenzgebiet auch von Angestellten fremder Firmen, die mit Basel keine Beziehungen haben, besucht worden sind, wurde diesbezüglich durch einen Beschluß, daß solche Firmen in Zukunft ein Kursgeld von Fr. 50.— je Teilnehmer und Semester zu zahlen haben, eine grundsätzliche Lösung geschaffen. — Verschiedene fachtechnische Preisaufgaben zeitigten vorzügliche Ergebnisse; sie wurden mit Diplomen und Barpreisen ausgezeichnet. Eine Exkursion führte die Gesellschaft am 1. Mai nach Baden, wo die Maschinenfabrik A.-G. Brown Boveri besichtigt wurde.

Daß die Gesellschaft zur Förderung des gewerblichen Unterrichts für Angehörige der Basler Bandindustrie der herrschenden ungünstigen Geschäftslage sich mächtig entgegenstemmt, ausschauend und aufbauend das begonnene Werk weiter zu entwickeln bestrebt ist, dürfte ein besonderes Verdienst des unermüdlichen Präsidenten A. Erzberger und der Herren Kursleiter F. Kirchhofer, J. Gisler und A. Wohnlich sein. Wir wünschen ihnen weiteren segensreichen Erfolg! -t-d.

PERSONELLES

Robert J. F. Schwarzenbach †. Die im Ausland niedergelassene schweizerische Seidenindustrie hat durch den Anfangs August in New York erfolgten Hinschied des Herrn Robert J. F. Schwarzenbach, des Leiters der nordamerikanischen Betriebe der Firma Robert Schwarzenbach & Co., Thalwil, einen ihrer bedeutendsten und erfolgreichsten Vertreter verloren. Im Alter von nur 55 Jahren hat ihn eine Lungenentzündung hinweggerafft. Als ältester Sohn des im Jahr 1904 verstorbenen und in den Kreisen der schweizerischen Seidenindustrie unvergessenen Robt. Schwarzenbach-Zeuner, ist Herr J. F. Schwarzenbach im Jahr 1902 nach New York übergesiedelt und ein Jahr später als Teilhaber in die Firma Schwarzenbach, Huber & Co. eingetreten. Nach dem Ausscheiden des Herrn Jacques Huber, der gleichfalls zu den leitenden Männern der nordamerikanischen Seidenindustrie gezählt hatte, trat er an die Spitze des gewaltigen Unternehmens. Frühzeitig wurde er in den Vorstand der Silk Association berufen und er hat in seiner Eigenschaft als II. Vorsitzender dieses mächtigen Verbandes, der amerikanischen Seidenindustrie hervorragende Dienste geleistet. Neben seiner beruflichen Tätigkeit, widmete sich der Dahingegangene in weitgehendem Maße der schweizerischen Kolonie in New York, für die er stets ein treuer Berater und großer Wohltäter gewesen ist. Seine Ernennung zum schweizerischen Generalkonsul bedeutete denn auch eine wohlverdiente vaterländische Anerkennung für sein Wirken als Schweizer im Auslande. An dieser Stelle dürfen wir noch erwähnen, daß Herr Robt. J. F. Schwarzenbach von jeher ein Freund unseres Blattes gewesen ist, wie er überhaupt der schweizerischen Seidenindustrie, aus der er hervorgegangen ist, stets große Anhänglichkeit bewahrt hat.

Alfred Rütschi †. Aus München kam am 26. September die Trauerbotschaft, daß dort an den Folgen einer zweimaligen Blinddarmoperation Herr Alfred Rütschi plötzlich gestorben ist. Die Nachricht hat in weiten Kreisen recht schmerzlich berührt, denn Alfred Rütschi war eine Persönlichkeit, die in mancher Hinsicht bedeutende Werke geschaffen hat.

Einer alten zürcherischen Seidenfamilie entstammend, die im vergangenen Jahrhundert, zur Zeit der Blüte der Handweberei Hunderte von Handwebern beschäftigte, war es gewissermaßen Tradition, daß der Sohn das Werk des Vaters und Großvaters weiterführen und ausbauen werde. Nach Studien am Polytechnikum besuchte A. Rütschi im Jahre 1889/90 den II. Kurs der Zürcherischen Seidenwebschule, um dann in das väterliche Geschäft einzutreten. Energisch und voller Tatkraft schuf er sich frühzeitig durch die Errichtung von Seidenstoffwebereien in Italien (Mariano-Comense) — welche Gemeinde ihn später in Würdigung seiner zahlreichen Stiftungen zum Ehrenbürger ernannt hat — und in Deutschland (Reutlingen) ein weites Wirkungsfeld. Durch seine rastlose Tätigkeit brachte er die Fabriken zu hoher Blüte. Kaum zehn Jahre nachdem er die Seidenwebschule absolviert hatte, sehen wir ihn als Mitglied der Aufsichtskommission. Während vollen zwanzig Jahren, von 1900—1919, hat er als Mitglied der Kommission der Schule und der zürcherischen Seidenindustrie manch wertvolle Anregung gegeben.

Vor bald 40 Jahren war er einer der Gründer des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und dessen erster Präsident und erstes Ehrenmitglied. Wenn seine unermüdliche Tätigkeit als Fabrikant es ihm in späteren Jahren nicht mehr